

Das mögen wir nicht: Leute, die in unser Leben einbrechen und Übles uns antun, uns seelisch verletzen, uns ausnützen und benutzen, sodass wir Leben verlieren, Vertrauen, Freude, Zuversicht, Liebe und sogar den Glauben. Das mögen wir nicht, wenn andere uns reinlegen, um eigene Ziele und Pläne auf unsere Kosten durchzusetzen ohne uns zu berücksichtigen oder uns dafür benutzen. So gibt es Menschen, die anderen kein Leben gönnen, das Lebensrecht absprechen oder deren Leben für minderwertig erklären wegen ihrer Herkunft, Hautfarbe, ihrer Religion, aber auch wegen ihrer Fehler oder ihres Scheiterns. Diebe, Räuber, Schlächter gibt es immer wieder. Genau wie die, die uns Lebensqualitäten verweigern, die uns am Leben hindern, die uns mit Neid, Verachtung, Besserwisserei, Vorurteilen das Leben schwer machen und uns leiden lassen. Auch solche Menschen werden uns immer wieder begegnen, manche heimtückisch in den Schafstall unseres Lebens einbrechen, zuweilen zu einer Zeit, wo wir nicht darauf vorbereitet sind oder uns in Sicherheit wähnen. Doch wann ist unser Leben schon sicher? Wir streben zwar nach Sicherheiten, materiell, gesundheitlich, beruflich, in Familien, Freundschaften, Partnerschaften und Beziehungen, doch wer über das eigene Leben ehrlich nachdenkt, entdeckt wie zerbrechlich und unsicher das Leben des Menschen ist und bleibt. Manche verdrängen diese Wahrheiten, andere vergehen in Ängsten deswegen, wieder andere spielen den ewig Starken und Selbstsicheren und sind es doch nur nach außen. Im Laufe des Lebens ändert sich so viel, ereignet sich so manches, was uns verunsichert, verängstigt, enttäuscht, verletzt, aber auch was uns gelingt, erfreut, bereichert, erfüllt und glücklich macht. Die Schafe im Stall unseres Lebens sind schon recht unterschiedlich und manche Schafe mögen wir gar nicht, weil sie unser schlechtes Verhalten, falsches Denken, Vorurteile, Neid, Rachegefühle, Hochmut, Stolz, aber auch Versagen, Scheitern, Fehler, Unversöhnlichkeit, Verletzungen heißen, andere sind uns sehr lieb willkommen: Begabungen, Erfolge, Besitz, geleistete Hilfe, gelungene Beziehungen, Leben nach Jesus, Vertrauen, Stärke, Liebe uvm. Und doch gehören sie alle zusammen. Sie alle machen unser Leben aus, gehören zu uns, mit allen müssen wir irgendwie leben. Manche überfordert das. So brauchen wir jemanden, der uns hilft, uns anleitet und begleitet dabei. Zuweilen finden wir Menschen, die uns solche Begleiter sind, manche ein Leben lang, andere nur zeitweise. Es gibt Worte, Musik, Stimmungen, Begegnungen mit Natur und Menschen, die uns dabei helfen. Manchmal geschieht es zufällig, so

empfinden wir es, was uns zum Glück verhilft, doch genauso müssen wir selbst uns auf die Suche machen, gewissenhaft, ehrlich und ernsthaft um Leben zu finden, was uns zu leben hilft, was uns Menschsein lernen lässt, was uns reifen und wachsen lässt, sodass wir uns weiterentwickeln, uns ändern und uns mit uns selbst versöhnen lässt, sodass wir uns annehmen können, wie wir geworden sind und zu sehen, wie wir werden können. So entdecken wir Menschen, die für uns gut sind, Glücksfälle sind, so entdecken wir Gottes Gegenwart und haben doch nur eine Ahnung wie Gott ist, doch wenn wir Jesus entdecken, entdecken wir Gott in ihm. Jesus zeigt und verheißt uns Leben, was uns leben lässt, zeigt Wichtigkeiten und Gefahren, zeigt Wege auf, wie wir mit den unterschiedlichen Schafen im Stall unseres Lebens umgehen können, dass eine gute Gemeinschaft entsteht, wo wir die unterschiedlichen Tiere als zu uns gehörig akzeptieren können. So erfahren wir, dass wir Leben nicht aus selbst haben, sondern aus Gott kommen, zu dem wir im Sterben wiederkommen werden. Aber dieses Leben erhalten wir nicht, um wie Diebe, Räuber, Schlächter zu sein weder uns selbst noch anderen gegenüber, sondern um zu leben, geglückt, versöhnt mit uns und anderen, vertrauend, geheilt, hoffnungsvoll, zufrieden, liebend und geliebt. So zeigt uns Jesus Leben, so gibt er uns Leben im Leben und Leben im Sterben. Er, der uns kennt und versteht, uns gerecht wird und uns Leben geben will. Wenn wir denn wollen.